

Forderung nach besseren Verkehrsverhältnissen für Lkw:

Gemeinsames Projekt von LBT und ADAC Nordbayern

LBT-München – Unzureichende Verkehrsverhältnisse für Lkw und deren Fahrpersonal bringen ein hohes Gefahrenpotential für alle Teilnehmer des Straßenverkehrs mit sich. Darüber waren sich die Interessenvertreter von LBT und ADAC Nordbayern e.V. bei einem Treffen Ende April in Nürnberg einig. In enger Zusammenarbeit wollen beide Institutionen künftig gemeinsam insbesondere von der Politik eine Verbesserung der gegenwärtigen Verkehrssituation fordern, um die Sicherheit auf deutschen Straßen zu erhöhen.

LBT Präsident Hans Wormser stimmte mit dem Vorsitzenden des ADAC Nordbayern e.V., Herbert Behlert, überein: Es muss künftig sowohl für Lkw als auch für Pkw entlang des deutschen Fernstraßennetzes mehr Parkraumangebot geschaffen, erforderliche Straßeninfrastrukturmaßnahmen umgesetzt und bezahlbare Fahrerassistenzsysteme für Lkw zeitnah eingeführt werden. Ebenso sollen künftig bauliche Maßnahmen wie beispielsweise Rüttelstreifen an Autobahnen zur Reduktion von Unfällen durch Sekundenschlaf schnellstens umgesetzt werden.

Zusätzlich fordern beide Verbände die Beibehaltung der nationalen Kompetenz bei der Regelung des Sonn- und Feiertagfahrverbots und sprechen sich gegen die Einführung eines generellen Lkw-Überholverbotes aus Verkehrssicherheitsgründen aus.

LBT und ADAC Nordbayern e.V. werden künftig in enger Zusammenarbeit auch die Kooperation auf anderen einschlägigen Gebieten prüfen, so z.B. bei der Berufskraftfahrerqualifikation. Neben seinen eigenen Aktivitäten will der LBT zusätzlich das schulische Verkehrssicherheitsprogramm „Toter Winkel“ das Kindern die Gefahren des Toten Winkels bei Lkw und Bussen aufzeigt, künftig unterstützen.

PRESSE- INFORMATION

München, 30.04.2010